

## ABIODUN

### Biografie



Abiodun ist ein Reisender mit kosmopolitischem Bewusstsein und einer universellen Botschaft, die genauso zeitlos wie relevant ist. Seine Musik bewegt sich spielerisch in einem individuellen, zeitgemäßen Sound und verbindet klassische Elemente des Soul, Blues, Funk und Rock mit seinem tief verwurzelten Erbe Afrikas.

Der deutsch-nigerianische Sänger und Komponist Abiodun Odukoya gehört heute zu den interessantesten internationalen Grenzgängern einer neuen Urbanroots-Bewegung, die die gegenwärtige Popkultur durch ihre musikalische Vielfalt auffällig bereichert. Seine Kreativität entfaltet sich in einem kompromisslosen und kraftvollen Sound mit Tiefgang in seinen Texten und seiner Musik.

Abiodun wird als Sohn einer deutschen Mutter und eines nigerianischen Vaters in London geboren, verbringt seine Kindheit in Lagos, Nigeria. Schon als Kind fasziniert von Musik, gehen die Einflüsse über die umfangreiche Plattensammlung seiner Eltern hinaus; er atmet die afrikanischen Rhythmen und Gesänge von Fela Kuti ein, tanzt den Moonwalk und singt „I shot the sheriff“ von Bob Marley. Nachdem Abiodun und seine Familie Mitte der 1980er Jahre aufgrund des Vaters' Tod nach Deutschland müssen, entwickelt und verfeinert er seine musikalischen Fähigkeiten innerhalb einer aufstrebenden Jugendkultur der Hip Hop- und Dancehall-Szene in Deutschland und wird 1995 auf Deutschlands erstem Raggae-Dancehall-Sampler „Dancehall Power Vol. 1“ gefeatured.

Aufgewachsen und Zuhause in Europa und Afrika, lässt sich Abiodun in seiner Musik von beiden Kontinenten inspirieren. Seit 1993 wirkt er als Sänger, Komponist und Produzent bei über 25 Veröffentlichungen mit. Er ist Gründungsmitglied des Afro-Deutschen Musikerkollektivs *Brothers Keepers*. Die 2001 veröffentlichte Single "Adriano (Die letzte Warnung)" wird eine Hymne gegen Rassismus und erreichte mit über 220.000 verkauften Einheiten eine Top 5-Platzierung in den deutschen Popcharts. Das zweite Album "Am I my Brother's Keeper" erschien ebenfalls bei Sony Music im Jahr 2005.

Als Solo-Act veröffentlichte er unter dem Künstlernamen "Don Abi" zwei genreübergreifende Alben: "Act of Love" (V2 Records 2003) und "No Philosophy" (Toolhouse Recordings 2007).

Er arbeitete u.a mit Patrice an dessen Debutalbum "Ancient Spirit" und mit Maceo Parker an der Maxisingle "Keep Your Soul Together" sowie an Alben von Razoof, Burnt Friedmann und Bantu. Im Jahr 2005 gewann Bantu mit dem Album "Fuji Satisfaction" den renommierten Kora Award für "Beste Gruppe Westafrika" und "Beste Gruppe Afrika". Weitere Kollaborationen unterschiedlicher Stilistiken bringen ihn mit Xavier Naidoo, Gentleman, UB40, Dele, Keziah Jones, Burnt Friedman und Gregory Isaacs zusammen und lassen erahnen, wie vielseitig Abioduns künstlerisches Schaffen bis heute ist. Er tourt europaweit, u.a. bei dem Jazzfest Rottweil, Summerjam Köln, Bochum Total, Chiemsee Reggae Summer, Rototom Sunsplash Italien oder Wiesen Sunsplash Österreich.

Das aktuelle Album „Crossing Over“ (VÖ 11/2018) ist eine Weiterentwicklung seines musikalischen Schaffens der letzten zwei Jahrzehnte. Es zeigt den Künstler Abiodun, der stetig die Grenzen seiner musikalischen Sprache erweitert ohne dabei seine Identität zu verleugnen. Es ist eine retro-moderne Reise durch Abioduns musikalische Welt: ein authentischer, handgemachter Mix aus Afro-Pop, Soul, Funk und Rock.

Abiodun wird auf diesem Album und auf Konzerten von seiner Band „The Ajazcorock“ begleitet, bestehend aus erfahrenen Studio-, und Livemusikern.

**Gert Kapo** (Keys, Musical Director) ist in Tirana (Albanien) geboren und stammt aus einer Musikerfamilie, seine Eltern sind beide Pianisten. Erste Auftritte im Alter von 10 Jahren wurden mit Preisen bei nationalen und Internationalen Wettbewerben gewürdigt. 2003 schloss Gert Kapo sein Studium an der Kölner Musikhochschule mit dem Konzertexamen (mit Auszeichnung) ab. Nach dem Studium beschäftigte er sich intensiv mit den Genres Jazz, Soul, R&B, Pop sowie mit Volksmusik aus dem Balkan und afrikanischer, kubanischer Musik. Er arbeitet u.a. mit Luis Frank Arias, Maestro Guillermo Rubalcaba, Dominic Miller, Rhani Krija, Eda Zari und Sebastian Studnitzky zusammen.

**Vincent ‚Themba‘ Goritzki** (Gitarre) begann seinen musikalischen Werdegang in Südafrika als Gitarrist von Swazi Dlamini, eine der bekanntesten südafrikanischen Afro-Pop-Sängerinnen. Das Land, seine Kultur und Musik sind bis heute für den Musiker eine der wichtigsten Lebenserfahrungen. So stammt auch der Name „Themba“ aus einem südafrikanischen Township, in dem er jahrelang lebte. Sein musikalisches Repertoire erstreckt sich von Jazz, Avantgarde und Worldmusic, über Afro-, Pop- bis hin zu Hip-Hop-Musik. Er arbeitete u.a. mit Künstlern wie Tim Heintz, Daniel Schnyder, Hop Stop Banda, Diamondog und südafrikanischen Stars wie Ernie Smith, Swazi Dlamini, Tshepo Mngoma und Mimi Ntenjwa zusammen.

**Roman Fuchß** (Bass) studierte an der Musikhochschule Köln mit dem Hauptfach Jazz E-Bass. Es folgten zahlreiche Auftritte als Bassist in Jazz- und Fusionformationen, Blues-, Rock- und Bigbands, Mitwirkungen bei Musicalaufführungen und Chorkonzerten, sowie Studioaufnahmen und Produktionen in Radio und TV.

Er beschäftigt sich intensiv mit Lateinamerikanischen Stilistiken aus Brasilien, Kuba und Kolumbien und stand mit Musikern wie u.a. Alfonso Garrido, Roland Peil und Jemma Endersby auf der Bühne.

**Giuseppe „Big Finga“ Coppola** (Schlagzeug) ist ein innovativer Schlagzeuger der Berliner Musikszene. Er ist seit vielen Jahren Schlagzeuger in Gentlemans Band „The Evolution“ und tourt unermüdlich. Er führt sein eigenes Label und produziert u.a. Raggae-Dancehall-Musiker wie Jah Mason, Junior Kelly und Gentleman.

Weitere Informationen:

[www.abiodun-music.com](http://www.abiodun-music.com)

[www.youtube.com](http://www.youtube.com)

[www.facebook.com/abiodunmusic](https://www.facebook.com/abiodunmusic)

[www.instagram.com/abiodunmusic](https://www.instagram.com/abiodunmusic)

[www.twitter.com/abiodunmusic](https://www.twitter.com/abiodunmusic)